

ERDENKLANG HAUS

Kommunikation. Kunst. Kultur.



in Eslohe-Wenholthausen/Sauerland

Finde Deine eigene Zeit

Zeit für Stille
ohne Aufgabe
ohne Störung
eine Zeit lang
die unbewegliche Mitte des Universums sein
während sich alles andere um dich herum dreht,
ohne dass du irgendetwas dazu tun musst
und dann
bereit sein zur Wandlung

Das Erdenklang Haus befindet sich im Aussenbereich auf mittlerer Höhe von ca. 400m mitten in der Natur mit einem wunderschönen Ausblick auf die Bergregion des Sauerlandes.

Inhaltsverzeichnis

Drei Räume	S. 4
Über Kultur und Natur zur ars moriendi	S. 5
Der Bedarf	S. 6
Die Zielgruppen	S. 7
Die Öffentlichkeitsarbeit	S. 8
Programmauswahl	S.9 + 10
Kontakt	S. 11

Ein naturnaher, ruhiger Ort mit vier Räumen für Kommunikation, Kunst und Kultur

• *Raum I + II - je 25qm*

Ausstellungsraum, Meditation, Seminarraum, Installationen

• *Raum III -35qm + Teeküche ca. 15 qm*

Ausstellungsraum und Medienraum, Seminarraum etc.

Er bietet die Technik für Audio- und Videovorführungen für max. 25 Personen. Hier wird z.B. „Die Bergpredigt - radical codex“ als audio- und filmfotografisches Projekt zu hören und zu sehen sein. In beiden Räumen soll dieses audiovisuelle Projekt von einer Ausstellung mit dem Thema „quer zum Leben“ begleitet werden. Darüberhinaus sollen zu soziokulturellen Themen Lesungen, Vorträge, Filmvorführungen oder Gesprächsrunden stattfinden, und zwar in dem Forum „**Stationäres Feuilleton**“. Hier soll übergreifendes Verständnis für Musik, Performance und Kunst vermittelt und interdisziplinäre Betrachtungsweisen zu Kunst, Kultur, Religion und Gesellschaft offeriert werden.

(Es besteht die Möglichkeit, im 1. Stock zwei weitere repräsentative Räume bei Programmpunkten mit Seminarcharakter hinzuzunehmen. Infrastrukturell sind gute Übernachtungen und Essen im 1,5 km entfernten Dorf Wenholthausen möglich)

• *Raum IV*

„HÖREN/MLANDSCHAFT“

Naturraum

Fester Bestandteil des Erdenklang Hauses ist die „Erdenklang Strasse“ (Klanghecke), eine Klanginstallation in einer 80 Meter langen Hainbuchenhecke mit den vier Steinkulpturen „Tanz Der Elemente“. Sie dient der Sensibilisierung der Sinne. Dieses Erlebnis der Versenkung mittels Musik, Kunst und Natur führt weg vom Lärm der Zivilisation in die Stille. Der naturbelassene Park des Hauses unterstützt die kontemplative Atmosphäre.

Diese Installation soll durch eine grosse Steinskulptur, dem „Lausch Geist“, ergänzt werden.

Über Kultur und Natur zur „ars moriendi“

Sich auf den Ursprung besinnen: Besinnung und Bewusstmachung mit Hilfe von Musik, Literatur und Kunst. Kultur also, mit hohem Wahrheitsgehalt, mit Tiefgang, mit künstlerischen Werken, die uns berühren. Schöpferische Werte als Botschaft von Toleranz und Spiritualität.

In Musik, Literatur und Kunst gibt es unzählige Werke über die Schnittstelle Leben und Tod, die beiden wichtigsten Pole unseres Menschseins. Aber wie gehen wir heute im Alltag mit der „Kunst des Sterbens“ um? Mit der Vermittlung solchen künstlerischen Schaffens zu diesem Thema wird im Erdenklang Haus auch ein Schwerpunkt auf Informationen zum Hospizwesen liegen.

Der Bedarf

Die Märkte der Zukunft sind Sinnmärkte. Sowohl für die Menschen in dieser Region als auch für die zureisenden Touristen bedeutet das Vermittlung von

- Werthaltigkeit* - Ereignisse sollen einen ideellen Charakter besitzen
- Tiefe* - Ereignisse sollen Bedeutung haben
- Orientierung* - Ereignisse sollen Richtung und Perspektiven vorgeben
- Kollektivität* - Ereignisse sollen in einem grösseren Zusammenhang der Tradition, der Verantwortung und der Zusammengehörigkeit stehen.
- Transzendenz* - Ereignisse sollen eine symbolische Bedeutung haben, die über das Alltägliche hinausgeht.

Das ErdenklangHaus vermittelt mit der visuellen Umsetzung der BergPredigt und mit seinen anderen Programmpunkten soziokulturelle, ethische Inhalte.

Bei allen hier stattfindenden Aktivitäten sollen, durchaus mit medialen Mitteln, das kreative Eigenpotential jeden Besuchers freigelegt und gestärkt werden. Den Menschen sind vielfach durch die Omnipotenz der Medien ihre eigene kreative Dynamik abhanden gekommen. Unterhaltung wird „outgesourced“. Längst aber macht sich Unzufriedenheit breit. Ausgebrannt, Leere fühlend, ohne Kontakt zur eigenen Mitte fühlen wir, was fehlt: Der Bezug zu den starken Polen unseres Daseins. Einer davon ist die Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur, mit unserer eigenen Kreativität. Der andere wichtige Pol unseres Seins ist der Tod.

Die Zielgruppen

- Menschen aus der Region, die eine Antenne für außergewöhnliche kulturelle Dinge haben und die zur Findung ihrer eigenen Mitte nicht spektakuläre (Massen)Ereignisse brauchen.
- Touristen in der Region, die die ErdenklangStrasse entdecken und darüber hinaus offen sind für mentale Erfahrungswerte im Urlaub. Touristisches Einzugsgebiet ist hauptsächlich das Ruhrgebiet, der Kölner- und niederrheinische Raum sowie Holland.
- Menschen aus der Region, die etwas über den Hospizdienst erfahren wollen. Und in dem Zusammenhang:
- Menschen, die den Gedanken an den Tod und eine Sterbekultur nicht verdrängen, sondern wieder in die Mitte ihres Lebens stellen, um genau dieses im Hinblick auf den sicheren Tod bewusster gestalten und eventl. sogar ändern wollen.
- Angehörige sterbenskranker Menschen
- Trauernde Menschen (Trauerbegleitung, Trauercafé etc.)
- Ehrenamtliche Mitglieder der Hospiz- und Palliativpflegedienste der Region

Die klassischen Medien und regionale Multiplikatoren wie z.B. Heimatvereine, Verkehrsvereine, übergeordnete Touristikvereine, Landschaftsverband, Kunstvereine, Kirchen, Gemeinden, der Kreis, Politiker, Hotels und Pensionen müssen motiviert werden, das Projekt mit ihren Marketingmöglichkeiten zu unterstützen.

Dies geschieht im Einzelnen durch:

- Eine Pressekonferenz/Vernissage bei Eröffnung (Die BergPredigt)
- Druck eines Flyers, Verteilung in Kirchen, Hotels, Ämtern etc. s.o.
- Eigener professioneller Internetauftritt mit interaktiven Möglichkeiten (Forum)
- Mind. 1x monatlich eine öffentliche Veranstaltung mit einem feststehenden Obertitel wie das zuvor erwähnte Forum „**Stationäres Feuilleton**“, die zu einem Begriff werden muss; oder Ausstellungen, Installationen, Lesungen, die ständige Vorführmöglichkeit des audiovisuellen Projektes „Bergpredigt“ u.v.m.
- Optimal wäre eine PR-Sequenz und ein Mediamix über einen mittelfristigen Zeitraum in Verbindung mit einem Hauptsponsor.

Auswahl Programmpunkte

FORUM „Stationäres Feuilleton“

Neben allen anderen Programmpunkten werden einmal monatlich zu einem festen Termin aktuelle kulturelle Themen der int. Kulturszene u.a. mit audiovisuellen Hilfsmitteln vorgestellt, um somit insbesondere der Landbevölkerung die Bedeutung der Kultur als einen unverzichtbaren Bestandteil gesellschaftlichen Lebens nahezubringen und er Orientierung in dieser Welt eine andere Richtung zu geben. Die Integration der Migrantenfamilien ist auch in ländlichen Bereichen ein Problem, und auch hier soll die Welt nicht am „Pennymarkt“ enden.

Die Bergpredigt - radical codex

-Eine Wort-Bild-Film- und Musik Betrachtung
über menschliches Zusammenleben, Sinnfragen des Lebens und Frieden
In Verbindung mit der Ausstellung „Quer zum Leben“.
Musik: Hubert Bognermayr und Harald Zuschrader
Text: Walter Karlberger
Film- und Bildbearbeitung, Regie: Ute Mansel
Produktion und Referent: Ulrich Rützel
ca. 60 Min.

P O E M

Ich setzte den Fuß in die Luft und siehe sie trug (Hilde Domin)

Ein Film von Ralf Schmerberg

POEM soll das Gefühl der Menschen treffen und sie zu Mut und Offenheit inspirieren, ihr eigenes Leben kreativ zu gestalten und zu leben.

Vorführung und Diskussion

ca. 90-120 Minuten

Der Lesebesen (bzw. auch div. Autorenlesungen)

An einer zentralen Stelle im Dorf wird am ersten Sonnabend im Monat ein grosser Besen mit Drahthaaren ausgesteckt. An diesem picken die Einwohner Zettel mit Vorschlägen aus der Literatur, Lyrik und Prosa, die sie selber vorlesen oder von gewünschten Personen vorlesen lassen wollen. Natürlich können auch eigene Gedichte oder Kurzgeschichten vorgetragen werden. Die folgende Woche z.B. am Mittwoch kommt man im Erdenklang Haus zusammen und betreibt ein Literatur- und Lesehappening.
(Dieses Projekt wird noch mit weiteren freiw. „Mitarbeitern“ ausgearbeitet.)

Musik über den Tod hinaus

Eine Hörerfahrung mit Blick auf die Weltkulturen und Religionen

Musik als Beschwörung und Stilisierung des letzten Augenblicks, als tönende Begleitung für die letzte Reise, als soziales Ritual. Darüber hinaus kann der Rausch der Klänge, die melodische Trunkenheit, ein Glücksgefühl hervorbringen, das eine Ahnung über die Wesenheit des Todseins gibt. Keine andere Kunstform kann Todesnähe so fühlen lassen.

ca. 90 Minuten

Referent: Ulrich Rützel

Auswahl Programmpunkte

Rituale Der Wandlung

Mozart Requiem - Tibetische Mönche - Gregorianisches Requiem - Requiem von Vladimir Martynov/Tatiana Grindenko
Ein AudioVortrag (90 Minuten) Gewünschter Referent: Dr. Roland Haas

Musik und Spiritualität

Musik zwischen Mensch und Gott als hochgeistige Erfahrung und Heilung. Audiovisueller Vortrag
Referent: Ulrich Rützel

Die Kathedrale des Meeres (Sandfloor Cathedral)

Musik und Film von Lee Johnson/USA

Die unendliche Schönheit der Schöpfung am Beispiel der Meeresfauna verbunden mit einer höchst spirituellen sinfonischen Musik.

(60 Minuten)

Referent: Ulrich Rützel

„Wisset die Wege“ - Hildegard von Bingen

Alle Schönheit des Himmels und der Erde
in ihrer „Musica Mundana“

Gewünschter Referent: Dr. Vladimir Ivanoff

Vorführung diverser Filme, die direkt mit dem Hospizwesen zu tun haben.

Kübler Ross; Das Meer In Mir; Eternity And A Day; Dienstags bei Morrie; Marias letzte Reise; Schmetterling und Taucherglocke; Meine Nächte sind schöner als Deine Tage; etc.

Christen und Buddhisten

1) Film mit S.H. dem XIV. Dalai Lama

2) Film SOGYAL RINPOCHE

„Ancient Wisdom for the Modern World“

Referent:

Vom Ruhegebet zur Hoffnung

Das Ruhegebet ist eine Antwort auf die tiefe Sehnsucht vieler Menschen nach Frieden und göttlicher Nähe. Groß in seiner Wirksamkeit führt das Ruhegebet zu tief greifenden Veränderungen im Leben und im Glauben. Der erfahrene Exerzitienleiter und Bestsellerautor Dr. Peter Dyckhoff berichtet verständlich, lebensnah und einfühlsam über die Praxis des Ruhegebetes, jener christlichen Meditationsform, die schon im 4. Jahrhundert n. Chr. von den Wüstenvätern praktiziert und von dem Mönch Johannes Cassian überliefert wurde.

Kontakt

Ulrich Rützel

Habbekestrasse 18

59889 Eslohe-Wenholthausen

Tel. 02973 2088

Fax 02973 2660

ulli@ulli-ruetzel.com